

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 7 (1903-1904)
Heft: 5

Artikel: Ein Vermächtnis
Autor: Aeberly, Rudolph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Vermächtnis.

Wenn die Erinnerung in banger Stunde
Mit ihrem Segen sich in mir bewährt,
So legt sich eine Hand auf meine Wunde
Und von der Liebe wird mein Schmerz verflärt.
Zwei treue Augen wieder für mich wachen
Und eine Seele gibt mir das Geleit,
Daß selbst das Elend mich muß glücklich machen
Im Sonnenglanz der alten Ehrlichkeit!

Und wieder ist's so feierlich und stille.
Zur Kirche wird das ärmliche Gemach.
Der Vater betet in der Hauspostille
Und meine Seele betet leise nach.
Dann spricht er: „Sieh', das ganze Glück der Erde
Ist für die Seele die Zufriedenheit
Und jedes Herz an Gottes Völkerherde
Ist reich genug in seiner Ehrlichkeit!“

„In harter Arbeit fand ich meinen Frieden,
Im Gottvertrauen meine Zuversicht
Und dir auch liegt, mein liebes Kind, hienieden
Der beste Segen im Gewinn der Pflicht.
In armer Hütte nur bin ich geboren
Und dir auch lag dies farge Loos bereit;
Doch bist du treu, so hast du nichts verloren
Und deine Heimat ist die Ehrlichkeit!“

„O heiliges Vermächtnis deines Lebens,
Wie will ich, Vater, treu sein Hüter sein,
Daß meine Arbeit nicht am Ziel des Strebens
In Staub und Asche fällt wie mein Gebein!
Ein reines Herz, ein ehrliches Gewissen,
Das sei die Ernte mir der Erdenzeit
Und nach dem letzten Kampf mein Ruhelassen
Im sichern Frieden der Unsterblichkeit!“

Rudolph Aebersy, Erlenbach.

Der neue Bundespräsident.

Während neun Kantone noch nie einen Bundespräsidenten gestellt haben, stehen heuer zum erstenmal seit der Gründung des neuen Bundesstaates zwei Welschschweizer an der Spitze unserer obersten Landesbehörde. Neben dem Bundespräsidenten amtiert als Vice-Präsident Herr Ruchet.

Herr Robert Comtesse ist geboren zu Balangin im Kanton Neuenburg am 14. August 1847 als Sohn eines Notars. Nach Absolvierung des Collège in Neuenburg studierte er die Rechtswissenschaft in Heidelberg und Paris. Heimgekehrt, trat er in das Advokaturbureau Breitmeyer in La Chaux-de-Fonds ein, in dem er von 1869 bis 1874 arbeitete. Seit jener Zeit bis zu seinem Eintritt in den Bundesrat ist sein Name in vielfältiger Weise mit der Geschichte seines Heimatkantons verflochten. Am 19. April 1874 wurde Herr Comtesse von der radikalen Partei des Val-de-Ruz in den Großen Rat gewählt, und bei jeder Erneuerungswahl blieben ihm seine Wähler seither treu. Nach Geburt und Umgebung hätte



Bundespräsident Robert Comtesse.